



## **2. Eschweiler Europaforum**

### **„Ungarn, Partner in Europa“ 10., 11. und 13. April 2002**

#### **- Extrakte aus den Presseberichten der Aachener Region -**

„Großer Bahnhof“ im Kulturzentrum Talbahnhof: Zum Auftakt des dreitägigen „2. Eschweiler Europaforum“ trafen sich am Mittwochabend deutsche und ungarische Politiker und Wirtschaftsexperten, um über Ungarn als Partner und demnächst als Mitglied der Europäischen Union zu diskutieren. (Eschweiler Zeitung)

Dem Engagement der Gesellschaftspolitischen Bildungsgemeinschaft und ihres Vorsitzenden Peter Schöner ist es zu verdanken, dass hochrangige Diplomaten wie Dr. László Sáring, Leiter der Außenstelle Bonn der ungarischen Botschaft und seinen Außenwirtschaftsattaché László Döberhegyi nach Eschweiler gekommen sind: Sie stellten ihre Heimat vor und warben für den geplanten EU-Beitritt 2004. (Stolberger Nachrichten)



*Dr. Sáring, Leiter der Außenstelle der Ungarischen Botschaft in Bonn*

Das Thema des ersten Abends war die ungarische Wirtschaft, ihre Entwicklung seit dem Fall des Eisernen Vorhangs und die Chancen, die sie auch den deutschen Unternehmern bietet. Auf Vermittlung des Raiffeisenbank-Vorstandssprechers Johannes Gastreich referierte Piotr Napolski, der bei der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank in Düsseldorf für Osteuropa zuständig ist, über die Bedingungen, die deutsche Investoren in Ungarn vorfinden. (Eschweiler Zeitung)

Europa steht für Freiheit, Demokratie und Toleranz, also für die Werte, die alle europäischen Bürger teilen“, formulierte es Peter Schöner, Vorsitzender der Bildungsgemeinschaft. Dies solle mit dem Europaforum gefördert werden (Eschweiler Nachrichten)

Bürgermeister Rudi Bertram begrüßte die Gäste und zeigte sich „erfreut über die Aktivitäten der GPB“ und sagte, dass er stolz sei, ein solches Forum in Eschweiler präsentieren zu dürfen. (Eschweiler Nachrichten)

Außenstellenleiter Dr. László Sáring hob besonders die politischen Veränderungen des Landes zu einem demokratischen Staat hervor und beschrieb die geschichtliche und gesellschaftliche Entwicklung. László Döberhegyi informierte über die Infrastruktur und die Wirtschaftspolitik seines Landes. Seiner Meinung nach seien die Voraussetzungen für den Beitritt in die EU nahezu erfüllt. Die Arbeitslosenquote sei seit 1995 gesunken, die Wirtschaft erlebe seitdem einen stetigen Aufschwung. In 20 Jahren solle Ungarn sich den Durchschnittslöhnen der anderen EU-Staaten angepasst haben.

Als Besondere Gäste des Sicherheitsforums wurden als Vertreter der Republik Ungarn Botschaftsrat Dr. Miklós Farkas, Landrat Carl Meulenbergh sowie der Stolberger Bürgermeister Hans-Josef Sieberts auf dem Sicherheitsforum in der Donnerberg-Kaserne begrüßen. Als Referenten hatte die GPB Botschaftssekretärin Dr. Katalin Karsai und Brigadegeneral Hans Hübner eingeladen (Eschweiler/Stolberger Nachrichten).

Kontakt: Peter Schöner, Vorsitzender



*Dr. jur. Katalin Karsai*

Dr. Katalin Karsai erläuterte zu Beginn die Grundlagen derzeitiger ungarischer Außenpolitik. Nach ihrer Meinung hat Ungarn in den letzten zwölf Jahren seit dem Fall des Eisernen Vorhangs“ Kontinuität bewiesen. Eine Kernaussage der Außenpolitik laute: „Ungarn betrachtet keinen anderen Staat als seinen Feind.“

Eine besondere Rolle komme dem Land als stabilisierender Faktor in Ost- und Mitteleuropa zu. Die ungarische Minderheitenpolitik sei geprägt von Toleranz und Verständnis. Zu den Anrainerstaaten würden gute nachbarschaftliche Beziehungen unterhalten. Erfahrungen, die auch der europäischen Politik zu gute kämen.

Eine Herausforderung für das Land sei die NATO-Mitgliedschaft. Die seit März 1999 gemachten Erfahrungen bereicherte die ungarische Politik. Aber nicht nur die ungarische, sondern auch die europäische, betonte die Expertin. Die NATO-Mitgliedschaft sei wichtig für die europäische Integration.

Der Weg, der zur Mitgliedschaft Ungarns führte, skizzierte Brigadegeneral Hans Hübner. Er rief noch einmal die einzelnen Zeitabschnitte in Erinnerung, die zur Öffnung der Verteidigungsgemeinschaft führten. Begonnen habe der Prozess bereits 1989 mit den politischen Veränderungen in den ehemaligen Ostblockstaaten. Viele Gespräche, Konferenzen und Absprachen seien nötig gewesen, die 1999 zur Mitgliedschaft Ungarns führten.



*Von links nach rechts: Brigadegeneral Hans Hübner, Botschaftsrat Dr. Miklós Farkas, Ungarische Botschaft, Moderator GPB-Vorstandsmitglied Norbert Weisbrod*

Von Seiten der Militärs habe man auf eine klare direkte Sprache Wert gelegt, so der Verteidigungsexperte. Über die Bedingungen für den Beitritt habe man die Länder zu keinem Zeitpunkt im unklaren gelassen. Ungarn sei eine große Bereicherung für das Bündnis, lobte General Hübner. Einspiel auch für die baltischen Staaten oder Bulgarien.



*Schirmherr Armin Laschet, MdB*

„Wenn die Deutschen an Ungarn denken, dann geraten sie leicht ins Schwärmen“. Der Aachener Europaabgeordnete Armin Laschet, Schirmherr des Kulturforums, machte am Samstag im Talbahnhof keinen Hehl aus seiner Sympathie für den EU-Beitrittskandidaten Ungarn. Kulturattaché Dr. Zsuzsa Breier von der Ungarischen Botschaft: Obgleich Ungarn ein relativ kleines Land ist, ist sein Beitrag zur Weltkultur doch bemerkenswert groß“

Kontakt: Peter Schöner, Vorsitzender



*Kostproben ungarischer Kultur:  
Violetta Palatinus und József Ács*

Beispiele aus der reichhaltigen ungarischen Kultur präsentierten die seit vielen Jahren in Eschweiler lebenden ungarischen Musiker József Ács (Piano) und Violetta Palatinus (Mezzosopran, Flöte). Das Ehepaar stellte unter anderem Musik bedeutender ungarischer Komponisten wie Franz Liszt, Zoltan Kodaly und Bela Bartok für. Kulturwirt Walter Danz, las die Erzählung „Der Gänse-Hias“ des ungarischen Schriftsteller Mikael Fazekas vor.

### **Impressionen unserer Ungarntage:**



*GPB Vorsitzender Peter Schöner mit  
Den Töchtern des Künstlerehepaares  
Palatinus-Ács*



*Kostproben ungarischer Küche:  
Förderer Raiffeisenbank Vorstandssprecher  
Johannes Gastreich und Verena Stübner, IHK Aachen*

Kontakt: Peter Schöner, Vorsitzender